

hin einigermaßen günstige Bedingungen erwarten. Auf der anderen Seite weiss ich sehr wohl, dass die dortige Arbeit für die Weiterentwicklung dieses eben so hochbegabten wie mit äusserster Akribie arbeitenden jungen Gelehrten sehr viel bedeuten würde.

2. Da Sie Not an Mann haben wagen ich es, Ihnen auch einen Schüler zu nennen, der nach Zusammentreffen widriger Umstände seinen Dr. noch nicht gemacht hat, sondern noch mit der Ausarbeitung seiner Dissertation (über Felix Hemmerlin) beschäftigt ist. Herr Fritz Rudolph hat nach einem fast abgeschlossenen theologischen Studium das philologische Staatsexamen mit Auszeichnung bestanden, gibt jetzt als nahezu unbesoldeter Referendar einen vollen Studienratsunterricht und versieht daneben die Stelle eines Assistenten am Hilfswissenschaftlichen Seminar. Durch Weimann und Pivec ist er hilfswissenschaftlich ausgebildet. Er ist äusserst gelehrt, ausgesprochenes Talent im Auffinden auch des Entlegenen. Sollten Sie sich mit dem Gedanken befreunden können eine Kraft einzustellen die noch mit der Vollendung der Dissertation beschäftigt ist, so würden Sie an Herrn Rudolph eine tüchtige Kraft gewinnen.

3. Als wissenschaftliche Hilfsarbeiterin von Bildung und eigenem Urteil hat sich hier Fräulein Dr. Margarete Kühn bewährt. Sie hat noch bei Finke über ein Thema aus der genuesischen Geschichte promoviert, ist dann in wissenschaftlichen Entwicklung durch jahrelange, jetzt behobene Krankheit gehemmt gewesen und schlägt sich jetzt kümmerlicher durch, als sie es nach Ihren Leistungen verdient. Sie hat im Auftrag des Universitätsbundes das Archiv der Herren von Einsiedel auf Grandstein geordnet, die Ergebnisse da und dort auch zusammengefasst und arbeitet jetzt an dem sächsischen topographischen Wörterbuch. Als eine sorgfältige Arbeiterin kann ich Ihnen Fräulein Dr. Kühn ebenfalls warm empfehlen.

Herr Dr. Mau wird sich am kommenden Montag erlauben, sich gelegentlich eines Berliner Aufenthaltes bei Ihnen zu melden.

Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie ihn empfangen könnten.

Herr Dr. Mau steht im 28., Herr Rudolph im 26. und Fräulein Dr. Kühn im 45. Lebensjahre.

Mit ergebensten Empfehlungen und

Heil Hitler!

*N. S. Ich bitte den schlechten Zustand  
des Briefes mit dem tolligen Backen  
immer schriftlich zu entschuldigen, er  
schuldigen zu wollen.*

*Ihr  
Weimann*